



Unzufrieden . . .

Das Konzept der „Waldviertler Rechtschreibschule“ entstand aus der Unzufriedenheit eines Lehrers mit den „herkömmlichen Methoden“ der Rechtschreibvermittlung.

Es versucht eine Ordnung, ein „System“, in die Rechtschreibung der 7-10-Jährigen zu bringen.



Gibt es überhaupt ein „System“? . . .

Spätestens jetzt könnten
und werden einige bereits
aufschreien, denn bei
einem Didaktiker ist z.B.
zu lesen:

- „Es gibt kein System in der Rechtschreibung.“
- Und: „Die wichtigsten Rechtschreibregeln heißen ‘Hör weg!’ und ‘Denk nicht logisch!’“
- Und weiter: „Jeder Versuch systematischer Arbeitsweisen liefert die Misserfolge frei Haus.“



Auf der Suche nach „der“ Rechtschreibmethode

Gibt es „die eine“ Methode?

Nein!

Es gibt verschiedene Zugänge zur Rechtschreibvermittlung.

„Die eine“ Methode gibt es aber nicht.

Die deutsche Orthografie kann auf Grund ihrer besonderen Eigenheit nur mit Hilfe einer Kombination der verschiedenen Lösungswege gelernt werden.



Das Konzept der „Waldviertler Rechtschreibschule“

Es baut auf 2 Methoden:

1.Methode:

**Rechtschreiben
mit 6 Strategien**

Daran schließt sich die
2.Methode an:

**Rechtschreiben
mit einem begrenzten
Wortschatz = WS 1 000**

Vielleicht kann die

**„Waldviertler
Rechtschreibschule“**

**in manchen Bereichen
einen neuen Weg in der
Didaktik und Diagnostik
aufzeigen.**



Ziele des Rechtschreibunterrichts

„Die Kinder sollen eigene Texte immer mehr richtig schreiben können und sich bei Unsicherheiten zu helfen wissen.“

Das heißt:

Teilziel 1

Möglichst viele Wörter mit Hilfe von Rechtschreibstrategien richtig schreiben können.

Teilziel 2

Möglichst viele nicht durch Rechtschreibstrategien ermittelbare Wörter in einem Wörterbuch rasch auffinden und richtig schreiben können.



Definition Strategie

1. Definition

= Methode, mit deren Hilfe der Schreiber Wörter richtig schreiben kann, weil er „im Zweifelsfall“ überprüfen kann.

2. Definition

Kinder entwickeln beim Rechtschreiblernen verschiedene Strategien. Unter Rechtschreibstrategien versteht man dabei Überlegungen bzw. innere Denkweisen der Kinder, denen sie beim Schreiben folgen.

3. Definition

„Ein Rechtschreibunterricht mit Strategien vermittelt den Schülern zur Analyse des Wortes geeignete Hilfen, mit denen sie sich die für die Schreibung zutreffenden Informationen einholen.

Das schließt die Aufgabe ein zu vermitteln, welche Hilfen es jeweils anzuwenden gilt.“



Aus der Schulpraxis . . .



Nachdem die Schüler meiner 4.Klasse zwei Jahre lang mit dem System der „Waldviertler Rechtschreibschule“ gearbeitet hatten, erklärt Florian eines

Tages: „Herr Direktor, ich habe eine 7.Strategie erfunden.“

Natürlich bin ich sehr interessiert und frage: „Ja welche denn?“

Florian stolz: „Mir hilft bei einigen Wörtern die Mundart.“

Und er zählt auf:

- „Bei M**ä**dchen denke ich an das M**a**dler.“
- „Bei K**ä**se denke ich an K**a**s.“
- „Bei sp**ä**t denke ich an sp**a**t.“
- „Bei S**ä**ge denke ich an S**a**gel.“
- „Bei L**ä**rm denke ich an L**a**rm.“
- „Bei Kr**ä**he denke ich an kr**a**hn.“
- „Bei ein bi**ss**chen denke ich an a bi**ss**erl.“



Strategien anwenden (1)

1.Beispiel:

Ein Kind erkennt ein Verschriftungsproblem beim Wort „*Korb*“.

Als Möglichkeiten bieten sich die lautgetreue Schreibung „*Korp*“ und die orthografische Schreibung „*Korb*“ an.

Als Entscheidungshilfe verlängert das Kind das Wort, bildet also (ohne den Begriff Mehrzahl kennen zu müssen) die Mehrzahlform „Körbe“.

Mit dieser Strategie verschafft es sich die nötige Information, ob das Wort mit „b“ oder mit „p“ verschriftet werden muss.

Nun kann es das Wort richtig schreiben.



Strategien anwenden (2)

2.Beispiel:

Ein Kind erkennt ein Verschriftungsproblem beim Wort „*schenken*“.

Als Möglichkeiten bieten sich ihm die Schreibungen „*schenken*“ und „*schencken*“ an.

Als Entscheidungshilfe wendet das Kind die folgende (erlernte) Strategie an: „Ein ´Zwilling` muss einen ´Kapitän` vor sich haben“.

Mit dieser Strategie verschafft es sich die nötige Information, ob das Wort mit „k“ oder mit „ck“ verschriftet werden muss.

Nun kann es das Wort richtig schreiben.



Strategien in der Praxis

So „neu“ sind diese „Hilfen“ ja eigentlich nicht.

Eher die Deutlichkeit, mit der diese Strategien im Konzept der „**Waldviertler Rechtschreibschule**“ im Unterricht präsentiert werden.

Bisher wurden den Kindern diese Empfehlungen erst gegeben, wenn der Fehler bereits passiert war - und eben nicht vorher!

Vertauschen Sie die Reihenfolge: Zuerst die Strategien „lernen“ (wenn sie nicht schon von den Kindern selbst entwickelt worden sind).



Strategie = Erfolg mit Methode



Der Umgang mit Fehlern

**Fehler sind keine Defizite,
sondern Teil des
Lernweges.**

**Nicht richtig geschriebene
Wörter sind Anlass zum
Nachfragen, zum Sprechen
über Rechtschreibung:**

*„Mit welcher Strategie hätte ich
das Wort richtig schreiben können?“*



Fehler ... (1)

Hinter der Befürchtung, Schüler könnten sich falsch geschriebene Wörter einprägen, steht die Wortbildtheorie, die im Jahre 1840 durch Bormann formuliert wurde und bis heute bekannt ist.

Wortbildtheorien nehmen an, dass sich die Lernenden die Umrissgestalt eines Wortes als Ganzheit einprägen.

Daraus folgert, dass sie keine orthografisch falschen Wortbilder sehen und nach Möglichkeit auch selbst keine Fehler machen dürfen, weil sich dann das „falsche Wortbild“ zu sehr einprägt.



Fehler . . . (2)

Diese Wortbildtheorien sind inzwischen durch einige Untersuchungen widerlegt worden, denn:

Wie das Lesen von Richtigschreibungen nicht automatisch zum richtigen Schreiben führt, hat auch das Lesen von Falschschreibungen keine direkte Auswirkung auf das Rechtschreibkönnen.



Fehler . . . (3)

Die neue Sicht des Fehlers

Neue Forschungen haben ergeben, dass Rechtschreibfehler nicht dadurch entstehen, dass sich die Kinder das Wort nicht genügend sicher eingeprägt haben.

Vielmehr geht man davon aus, dass die Kinder von einer falschen Denkweise geleitet werden.

Das heißt, sie verfolgen eine falsche Strategie.



Fehler ... (4)

Die Wissenschaft hat sich inzwischen weit gehend von der Wortbildtheorie verabschiedet.

Fehler werden als eine lernspezifische Notwendigkeit betrachtet, sie sind notwendige Annäherungen an die Norm.

Denn es ist aus dem Fehler ersichtlich, welche Denkweise das Kind verfolgt, auf welcher Entwicklungsstufe es sich im Rechtschreibprozess befindet.

Deshalb wird der Fehler als Ansatzpunkt für die Förderung hin zur nächsten Stufe im Rechtschreiberwerb und nicht als Defizit betrachtet.



Die Idee . . .

Das Konzept der „**Waldviertler Rechtschreibschule**“ stellt also – obwohl es diese Ordnung gar nicht geben soll – ein „System unserer Rechtschreibung“ vor, das auf 2 Säulen baut:

- 1. 6 Strategien**
- 2. begrenzter Wortschatz 1 000**



Es war einmal . . .

Ich hatte mich 30 (!) Jahre lang dem „nur“ wortschatz- und wortbildorientierten Rechtschreibunterricht verschrieben.

Hunderte, wenn nicht tausende Arbeitsblätter (dabei ahnungslos der „Ranschburgschen Ähnlichkeits- hemmung“ ausgeliefert), Wortschatzlisten, . . . waren entstanden – von denen ich mich über Nacht zu Beginn des Jahres 2004 verabschiedete.

Durch Recherchen im Internet war ich auf eine neue Didaktik des Rechtschreibunterrichtes gestoßen, die ich in nunmehr vierjähriger Praxisarbeit in meinen Klassen verfeinert habe.



Subjektive Ergebnisse . . .

Mein „subjektives Empfinden“ bestätigt mir den Erfolg dieser neuartigen Methode.

Die Kinder produzieren in den freien Texten weniger Rechtschreibfehler als je zuvor, haben „Instrumente“ in die Hand bekommen, mit denen sie im Zweifelsfall „Entscheidungen“ treffen können.

Dabei entwickeln sie ein „Gespür“ für schwierige Wörter, der Rechtschreibunterricht ist auf einmal „spannend“ geworden. Vor allem die neuartigen „Diagnosen“ werden begeistert angenommen.



Objektive Bestätigung . . .

Vollends überzeugt wurde und werde ich von den Ergebnissen standardisierter Rechtschreibtests (RST 4-6, DRT 4, DoSE, HSP, SRT), bei denen meine Klassen hervorragend abschneiden.

Ich bin übrigens nicht der Meinung, dass man die Rechtschreibleistung eines Kindes nur an sogenannten „gelernten Wörtern“ erkennen kann.

Aus den „neuen“ österreichischen Bildungsstandards für Rechtschreiben ist zu entnehmen, dass neben **Standard 2** (begrenzter Schreibwortschatz) weitere 3 Standards angeführt sind.

Nämlich die sichere Anwendung von Rechtschreibstrategien = **Standard 1**, der Umgang mit Regelungen = **Standard 3** und die Hilfen für normgerechtes Schreiben = **Standard 4**.



Objektive Bestätigung . . .

Daraus folgt:

Um den Anforderungen der „Österreichischen Bildungsstandards“ gerecht zu werden, wird also in Zukunft das Einüben von „nur“ Wortbildern zu wenig sein.



Kapitel 1: Vorwort



Kontaktadresse . . .

Für

Wünsche . . .

Anregungen . . .

Verbesserungen . . .

Kritik . . .

Fehlermeldungen . . .

Stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Autor der „Waldviertler Rechtschreibschule“

E-Mail: autor@vs-lernen.at

Homepage: vs-lernen.at